

Im Rahmen des interfraktionellen Kompromisses zum Haushaltsplan 2023 wurde im Kontext der langfristigen Haushaltskonsolidierung unter anderem die Einrichtung eines Unterausschusses des Finanzausschusses vereinbart. Mit Beschluss vom 17.01.2023 ([VII/2022/05079](#)) hat der Finanzausschuss den Unterausschuss eingesetzt und nebst anderen Zuständigkeiten mit der Beratung über angestrebte Minderaufwendungen in Höhe von 500.000 Euro im Jahr 2030 im Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) betraut. Bezugspunkt ist hierbei der IST-Wert für das Jahr 2022.

Um einen sachlichen Austausch über die Ausgaben für die HzE, wesentliche Kostentreiber und mögliche Einsparpotenziale zu ermöglichen, ist zuallererst eine Übersicht über den momentanen Stand notwendig. Hierbei sind nicht nur die Gesamtkosten in den Blick zu nehmen, sondern diese auch ins Verhältnis zur Entwicklung der Fallzahlen zu setzen. Darüber hinaus ist es geboten, dass sich die Stadtverwaltung am konstruktiven Dialog zur Kostenentwicklung und möglichen Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten beteiligt, wie sie das unter anderem schon im Rahmen der HzE-Klausuren getan hat.

Daher fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie hoch waren in den Jahren 2013-2022 jeweils die geplanten und tatsächlichen Ausgaben für
 - a. HzE für Minderjährige (Produkt 1.36303),
 - b. HzE für junge Volljährige (Produkt 1.36304),
 - c. vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (Produkt 1.36307),
 - d. HzE/UMA (Produkt 1.36308)
 - e. sowie die Eingliederungshilfen (Produkt 1.36343)?
2. Wie verteilen sich die Ausgaben jeweils auf die einzelnen Hilfearten, die in den jeweiligen Produkten erfasst sind? Und wie verteilen sie sich auf ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen?
3. Wie verteilen sich die Ausgaben für die Jahre 2013-2022 in den einzelnen Produkten jeweils auf Personal-, Sachkosten sowie Transferaufwendungen?
4. Wie verteilen sich die Transferaufwendungen für die Jahre 2013-2022 auf die Posten Personal- und Sachkosten? Sofern keine signifikanten Unterschiede zwischen den Produkten bestehen, ist eine exemplarische Darstellung für das Produkt 1.36303 ausreichend.
5. Wie hoch waren im gleichen Zeitraum jeweils die Fallzahlen der einzelnen Hilfearten, die in den jeweiligen Produkten erfasst sind?
 - a. Wie hoch waren im gleichen Zeitraum jeweils die durchschnittlichen Fallkosten?
6. Welche Faktoren beziehungsweise Kostentreiber betrachtet die Verwaltung als entscheidend für den Kostenaufwuchs innerhalb der HzE-Produkte? Sollten sich diese aus Sicht der Verwaltung nach Produkten unterscheiden, so bitten wir um getrennte Darstellung.
7. Welche Maßnahmen zur Kostendämpfung und/oder –reduzierung ergreift die Stadtverwaltung beziehungsweise welche Maßnahmen will sie zukünftig ergreifen?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

